

Pilger der Hoffnung

Hausgottesdienst zum Advent

Montag, 02. Dezember 2024



Bischöfliches Ordinariat Eichstätt
Abteilung Seelsorge und Evangelisierung
Walburgiberg 2 · 85072 Eichstätt



BISTUM EICHSTÄTT

VORBEREITUNG UND GESTALTUNG DES GEBETSABENDS

- Schaffen Sie eine **einladende Atmosphäre**.
- Wo es möglich ist, können Sie den **Adventskranz** oder eine **Kerze** in die Mitte stellen.
- Legen Sie für alle Mitfeiernden eine **Gebetsvorlage** und ein **Gotteslob** bereit.
- Vielleicht können Sie mit Instrumenten die Lieder begleiten oder Sie suchen sich vorher aus dem Internet eine gesangliche Unterstützung heraus. Die Lieder finden Sie bei www.katholisch.de
- Sprechen Sie vorher ab, wer was lesen mag:
 - V Vorbeterin | Vorbeter
 - L1 Leserin | Leser
 - L2 Leserin | Leser
 - A Alle
- Am Ende der Feier können Sie ein Hoffnungslicht zum Verschenken gestalten. Dafür legen Sie ein Teelicht (evtl. je eines pro Mitfeiernden), Buntstifte, eine Schere und Tesafilm bereit.

GELEITWORT DES BISCHOFS

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,
liebe Kinder und Jugendliche,

die Adventszeit ist eine Zeit der Erwartung und der Hoffnung. Wir sind auf dem Weg auf Weihnachten hin, dem Fest der Geburt Jesu. In den Texten des Advents hören wir von Josef und Maria, die sich von Nazaret auf den Weg nach Betlehem gemacht haben. Dieser Weg ist zunächst sozusagen ein Behördengang, der aber am Ende durch die Geburt Jesu eine ganz andere Bedeutung erhält. Der Immanuel, der „Gott mit uns“, wird in Betlehem geboren, wie es der Prophet Micha angekündigt hatte.

Maria war „guter Hoffnung“, als sie sich auf den Weg machte, wie wir umgangssprachlich sagen, wenn jemand schwanger ist. Zugleich beschreibt es auch ihr Vertrauen auf Gott, mit dem Maria die Strapazen dieser Reise bestehen und an ihr Ziel kommen konnte, nach Betlehem, der Stadt Davids.

Mit dem Motto des Heiligen Jahres, das am 24. Dezember beginnt, lädt der Hausgottesdienst dazu ein, als „Pilger der Hoffnung“ über unsere eigenen Lebenswege nachzudenken und die Hoffnungsspuren darin zu entdecken. Auch Pfade, die uns zunächst sinnlos und schwer erscheinen, kann Gott verwandeln, so dass wir ihn als Ziel des Weges entdecken.

Lassen wir uns von dieser Hoffnung anstecken und gehen wir im Vertrauen auf Gott unseren Weg durch das Leben.

Euer und Ihr Bischof

+ Gregor M. Hanke OSB

Gregor Maria Hanke OSB
Bischof von Eichstätt



ERÖFFNUNG

Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (GL 223,1)
Die Kerze (am Adventskranz) wird entzündet.

V Wir sind hier versammelt und vertrauen darauf, dass unser Gott mitten unter uns ist. So beginnen wir den Hausgottesdienst:

A + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

HINFÜHRUNG

- L1** Im kommenden Jahr feiern wir das Heilige Jahr. Papst Franziskus lädt uns ein, uns besonders mit unserem Glauben zu beschäftigen und diesen zu vertiefen. Dazu hat er als Motto „Pilger der Hoffnung“ gewählt.
- L2** Wenn wir uns im Advent auf Weihnachten vorbereiten, dann begegnet uns die Hoffnung schon in der Herbergssuche von Maria und Josef. Ihre Geschichte soll den Rahmen für diesen Hausgottesdienst bilden.
- L1** Maria ist „guter Hoffnung“. Sie erwartet ein Kind. Ihre Situation ist nicht besonders einfach: unterwegs, auf einer beschwerlichen Reise, hochschwanger. Auch wenn der Anlass ihrer Reise sicherlich ein weltlicher war, wurde daraus ein Pilgerweg.
- L2** Ein Pilgerweg zu beschreiten bedeutet, dass man sich auf den Weg macht, und sich ganz bewusst auf Gott einlässt. Auf das, was er mit mir vor hat. In diesem Sinne wollen wir uns jetzt für ihn sammeln.



GEBET

- V Guter Gott,
Wir erwarten dein Kommen.
Zu Beginn des Advents nehmen wir uns Zeit für dich.
Wir sind unterwegs mit den Menschen,
die jetzt hier sind und mit denen wir verbunden sind.
Wir sind unterwegs mit allem, was uns beschäftigt,
den großen und kleinen Freuden und Sorgen unseres Lebens.
Wir sind unterwegs im Vertrauen, dass du mit uns gehst.
Wir sind unterwegs als Pilger der Hoffnung.
Sei DU jetzt in unserer Mitte,
wenn wir auf dein Wort hören und fülle unser Herz.
Darum bitten wir durch Jesus unseren Freund und Bruder.
- A Amen.

SCHRIFTLESUNG

- L1 Wir hören ein Abschnitt aus dem Lukasevangelium, warum sich Josef auf diesen Weg macht.
- L2 „Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.“

(Lk 2,1-4)



AUSTAUSCH

- L1 Unterwegs sein gehört zum Leben. Manchmal sind wir auf dem Weg, um körperlich von A nach B zu kommen. Manchmal sind wir auch nur gedanklich unterwegs, wenn wir über etwas nachdenken und dabei etwas lernen oder erkennen.
- L2 Nehmen wir uns einen Moment Zeit, uns über unsere Wege und Lebenswege auszutauschen.
Welche Wege gehe ich regelmäßig?
Gibt es Wege, die ich besonders gerne gehe?
Was war der längste Weg, den ich jemals gegangen bin?
Welche Wege fielen mir besonders schwer / welche waren leicht?

Gerne dürfen noch weitere Fragen zu Wegen gestellt und beantwortet werde.

Lied „Lass uns in deinem Namen Herr (GL 446)

- L1 Besonders wenn Wege schwer fallen, ist es gut, nicht alleine auf dem Weg zu sein. Auch Josef machte sich damals nicht alleine auf den Weg nach Betlehem. Bei Lukas lesen wir weiter:
- L2 „Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.“ (Lk 2,5)
- L1 Auch wenn es nicht explizit erwähnt wird, können wir sicher sein, dass die beiden eine Wegbegleitung hatten. Gott ist mit ihnen unterwegs. So wie er es schon vielen Menschen vor ihnen versprochen hat, und so wie er es auch uns verspricht. Im ersten Testament lesen wir im Buch Josua folgendes Versprechen:
- L2 „Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.“ (Josua 1,9)
- L1 Wo habe ich schon einmal gespürt, dass Gott mit mir unterwegs ist?

Entweder Austausch dazu oder ein paar Augenblicke der Stille.

Lied „Von guten Mächten“ (GL 430, Strophen 1, 5-7)

BITTEN

- V Manchmal verlaufen Wege nicht wie wir es geplant haben. Manchmal bleiben Türen verschlossen und wir fühlen uns allein gelassen. So wie für Josef und Maria kein Platz in der Herberge war. Da ist es gut zu wissen, dass wir immer mit unseren Bitten zu Gott kommen dürfen und er für uns da ist. So wollen wir nun bitten:

L1 Für die Welt:

Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen auf der Welt, die in schwierigen Zeiten leben. Schenke ihnen die Hoffnung, dass bessere Tage kommen und sie nie allein sind.

L2 Für die Kranken:

Gott des Lebens, wir bitten dich für alle, die krank sind oder leiden. Gib ihnen die Hoffnung auf Heilung und die Kraft, nicht aufzugeben.

Liedruf: „Meine Hoffnung und meine Freude“ (GL 365)

L1 Für die Einsamen:

Guten Gott, wir denken an alle, die sich einsam fühlen. Stärke ihre Hoffnung, dass sie sich als wertvoll erfahren und in deiner Gemeinschaft Liebe und Freundschaft finden.

L2 Für die Kinder und Jugendlichen:

Gott, wir bitten dich für alle Kinder und Jugendlichen, die in einer unsicheren Welt aufwachsen. Stärke in ihnen die Hoffnung auf eine gute Zukunft, in der sie ihre Träume verwirklichen können.

Liedruf: „Meine Hoffnung und meine Freude“ (GL 365)

L1 Für die Trauernden:

Barmherziger Gott, wir denken an alle, die um einen geliebten Menschen trauern. Schenke ihnen die Hoffnung auf ein Wiedersehen und die Gewissheit, dass du sie durch die dunklen Zeiten trägst.

L2 Für die Kirche:

Gott, wir bitten dich für deine Kirche auf der ganzen Welt. Lass sie ein Ort der Hoffnung sein, an dem Menschen Trost, Gemeinschaft und den Glauben an deine Liebe finden.

Liedruf: „Meine Hoffnung und meine Freude“ (GL 365)

L1 Für uns selbst:

Guter Gott, schenke auch uns immer wieder neue Hoffnung, wenn wir uns mutlos oder ängstlich fühlen. Lass uns in dir den festen Anker finden, der uns Halt gibt und uns zu Menschen macht, die anderen Hoffnung schenken können.

L2 Nehmen wir uns noch einen Moment der Stille.

Für wen möchte ich jetzt beten?

– *Stille* –

Liedruf: „Meine Hoffnung und meine Freude“ (GL 365)

VATER UNSER

- V All unsere Bitten dürfen wir zusammenfassen und mit den Worten Jesu beten:
- A Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SCHLUSSGEBET

- L1 Am Ende ihres „Pilgerweges“ und der Herbergssuche finden Maria und Josef einen Platz, an dem sie ankommen können. Einen Platz zum Ausruhen. Ein Platz, an dem Gott in die Welt kommen konnte. Auf diese Begegnung mit Gott wollen wir uns vorbereiten. Jetzt im Advent und auch im kommenden Hl. Jahr.
- L2 Papst Franziskus hat uns dafür folgendes Gebet ans Herz gelegt. Beten wir gemeinsam:

(Wenn Kinder mitbeten, kann die Kinderversion verwendet werden)

- A Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.
- Möge deine Gnade uns zu
fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln,
mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.

Gepriesen bist du, barmherziger Gott,
heute und in Ewigkeit.

Amen

GEBET MIT KINDERN

V Lieber Gott im Himmel,
Du hast uns den Glauben an Jesus, deinen Sohn, geschenkt.
Er ist unser Freund und Bruder.
Der Heilige Geist füllt unser Herz mit Liebe,
damit wir anderen helfen und freundlich sind.
Hilf uns, immer an dich zu glauben und
darauf zu warten,
dass dein schönes Reich zu uns kommt.

Lass uns wie kleine Gärtner sein,
die überall deine Liebe und dein Wort säen.
Mach die Welt und alle Menschen bereit,
dich in deinem neuen Himmel und auf der
neuen Erde zu empfangen,
wo es kein Böses mehr geben wird
und wo wir für immer deine Herrlichkeit
sehen dürfen.

Schenke uns die besondere Gnade
des Jubiläumsjahres,
damit wir voller Hoffnung auf den
himmlischen Segen warten.
Lass uns immer an die Freude
und den Frieden denken,
die Jesus uns gebracht hat,
und hilf uns, diese Freude und diesen
Frieden mit der ganzen Welt zu teilen.

Dir, lieber Gott, gehört alle Ehre und
der Lobpreis für immer.

A Amen.



SEGEN FÜR ANDERE UND UNS

- L1 Zum Abschluss des Gottesdienstes wollen wir noch ein Teelicht als Hoffnungslicht gestalten und uns dann, in den Tagen des Advents, auf den Weg machen, um es einer Person zu schenken, der wir besonders Hoffnung wünschen.

Den unten abgedruckten Abschnitt ausschneiden, nach Belieben farbig gestalten und um den Rand des Teelichtes kleben. Es können auch frei gestaltete Papierstreifen verwendet werden.

- V Gott segne uns, wenn wir als Pilgernde der Hoffnung unterwegs sind. Er stärke unsere Hoffnung und begleite uns auf all unseren Wegen. Es segne uns der mitgehende und hoffnungsschenkende Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied „Mache dich auf und werde Licht“ (GL 219)





Banderole für das Teelicht zum ausschneiden und bemalen.

Der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist. (Jos 1,9b)

IMPRESSUM

Bischöfliches Ordinariat Eichstätt
Abteilung Seelsorge und Evangelisierung
Walburgiberg 2 | 85072 Eichstätt

Die Vorlage für den Hausgottesdienst der bayerischen Diözesen für den Advent 2024 wurde erstellt von Monika Pickert und Sebastian Volk, Fachbereich Katechese und Katechumenat, Referat Liturgie und Verkündigung im Bistum Würzburg.

Bearbeitet von Markus Wittmann, Leiter des Fachbereiches Glaube und Liturgie im Bistum Eichstätt

Fotos:

Fotos Freepik: Titelbild, Seite 4, 10, 12

Pde-Fotos: Seite 3, 5, 9

Bild Hoffnungslichter S. 11: Monika Pickert

Liedernachweis: Gotteslob – Katholisches Gebet- und Gesangbuch.

Ausgabe für das Bistum Eichstätt, 2013.

Lesungstexte: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2024staeko.net

Gestaltung: Bischöfliches Ordinariat, Stabsstelle Kommunikation · Gedruckt auf 100% Umweltpapier

